

# Groß-Varieté in Wilsdruff

Die Deutsche Arbeitsfront, NSG. „Kraft durch Freude“ bittet die Eintrittskarten im Vorverkauf zu entnehmen.

**Ausflugband Tanz** veranstaltet von der Stadthalle Wilsdruff



mit **auffälligen Programm**: Franz Lisch, Ansgar - Das Quartett der Staatsoper Dresden - Die durch den Rundfunk bekannten 3 Aktrios, Akkordeon-Virtuosen Charlotte Iren, Tanz und Akrobatik - 2 Fredongs, mit artistischen Spitzenleistungen Curtschy, der Tolpatsch auf dem Drahtseil - Lohi, der singende Narr

Sonntag, den 26. November im Hotel „Goldner Löwe“ - Eintrittspreise: 1.-5. Reihe 1,30 NM., Parkett 1,10 NM., Weiser Saal 0,60 NM.

## Sachsen und Nachbarschaft.

**Rosfen, Uebergabe einer neuen Motorspritze an die Feuerwehr.** Der Gerätepark der Freiwilligen Feuerwehr Rosfen hat durch die Anschaffung einer neuen Motorspritze eine wertvolle Bereicherung erfahren. Es handelt sich um die schon vielerorts im Betrieb befindliche und äußerst bewährte Kleinmotorspritze „Siegerin“. Sie stellt ein modernes, leichthandliches und vor allem leistungsfähiges Feuerlöschgerät (800 Liter in der Minute) dar und erhöht die Schlagkraft der heimischen Wehr in allen Ernstfällen. Sehr zweckmäßig und praktisch ist die Motorspritze mit einem neuen Pionierwagen vereinigt, der elf Feuerwehrmännern Unterkunft ermöglicht.

**Rdnigstein, Kind vor dem Ertrinken gerettet.** Am Elbufer in der Nähe der Einmündung der Wiehla stürzte ein viereinhalbjähriger Junge, der an einer Kette gespielt hatte, ins Wasser. Der Junge wurde sofort abgetrieben und wäre verloren gewesen, wenn nicht der Aushilfsbahnführermann Felix Hofmann dem Kleinen nachsahsprungen und ihn den Klauen entzogen hätte.

**Seiffenerdorf, Nicht genügend acht gegeben - 101. Der 39 Jahre alte laudstimmige Erich Ganz aus Seiffenerdorf wurde das Opfer eines Verkehrsunfalls. Da er nicht die nötige Vorkehrung waltete und die Pupillare nicht wahrnehmen konnte, ließ er direkt in einen Barnsdorfer Personenkraftwagen der Berufslinien einsteigen. Der Fahrer sah ihn nicht und fuhr los. Er wurde von dem Fahrer sofort ins Krankenhaus gebracht, erlag aber bald seinen schweren Verletzungen.**

**Putzau, Völlig über die Straße gelaufen.** Auf der Reichsstraße ließ der 90 Jahre alte Einwohner Heinrich Gnaud beim Herannahen eines Autobusses plötzlich von der linken nach der rechten Straßenseite über die Straße gehen und wurde von dem Fahrer des Kraftfahrzeuges erfaßt, zur Seite geschleudert und sofort getötet.

### In alle Sängere und Sängereinnen in Sachsen.

Ein gemeinsames Arbeiten am gleichen Ziel führt auch im Chorwesen zu einer Zusammenfassung der Kräfte. Der Sängereführer des Sängereines XX. Sachsen, im Deutschen Sängerebund, Dr. Erwin Richter, und der Chorführer des Reichsverbandes der gemischten Chöre Deutschlands, Hanns Ebel, wenden sich mit einem Aufruf an die sächsischen Sängere. Sie führen aus:

Nachdem durch Einberufungen zum Kriegsdienst viele Chöre in ihrem Bestand in starkem Maße betroffen worden sind, ist die Bildung von Chorarbeitsgemeinschaften das geeignete Mittel, die Erfüllung der uns gestellten Aufgaben zu ermöglichen. Damit fallen alle trennenden Vorbehalte zugunsten einer erweiterten Gemeinschaftspflege weg, in welcher sich die Chöre des Deutschen Sängereverbandes mit denen des Reichsverbandes der gemischten Chöre zu gemeinsamer Tätigkeit zusammenfinden sollen. Diese kann sich sowohl in einer dauernden gemeinschaftlichen Arbeitsarbeit, die vor allem dort zu empfehlen ist, wo ein Chorleiter mehreren Chören vorsteht, wie auch in gelegentlichen gemeinsamen Aufführungen äußern. Sängere und Sängereinnen, deren Chor infolge von Einberufungen nicht mehr singfähig ist, sollen, wenn sich kein zweiter Chor des gleichen Verbandes am Orte befindet, in einem solchen des anderen Chorverbandes mitwirken. Ein Uebertreten in diesen Verband ist damit nicht verbunden. Dem gemeinsamen Ziel beider Verbände soll von nun an während des Krieges auch gemeinsame Arbeit gelten!

## Landesanstalt Sonnenstein wird aufgelöst

Sachsens älteste Landesanstalt für Geisteskranken in der ehemaligen Festung Sonnenstein in Pirna wird demnächst aufgelöst. Die Gebäude werden einem anderen gegenwärtig noch nicht bestimmten Zweck zugeführt. 1811 wurde die ehemalige Festung, maulerisch oberhalb von Pirna gelegen, als Heil- und Pflegeanstalt eingerichtet. In den vergangenen Jahrhunderten hat der Sonnenstein, der oft seinen Besitzer wechselte, als strategischer Punkt am Eingang des Elbgebirges mehrere Belagerungen erlebt. Nach der Einrichtung der Heil- und Pflegeanstalt wurde er eine Stätte erster wissenschaftlicher Erforschung, an der zahlreiche namhafte sächsische Ärzte wirkten.

### Einsparung für Mutter und Kind

Die Leiterin der Hauptstelle Mütter, Säuglings- und Kleinkinderfürsorge im Hauptamt für Volkswohlfahrt, Bertha Kuntz, gibt im „RZ-Vollständigen“ den Einsparungsvorschlag für Mutter und Kind bekannt. Eine der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart ist die Hilfe für die werdenden Mütter und Väter. Trotz der notwendigen Rationierung von Lebensmitteln geht die bisher reichliche Ernährungsbilanz für Mutter und Kind weiter. Dazu kommt die Sorge, daß die werdenden und stillenden Mütter sowie die Mütter mit Säuglingen und Kleinkindern die Möglichkeit erhalten, die zusätzlich bewilligten bezugsberechtigten Lebensmittel, wie Milch und Nahrungsmittel, auf jeden Fall zu beziehen. Bezugsberechtigten Säuglingsmüttern wird weiterhin ausgeben oder in Form von Vergütungen des Kriegs-WBZ zur Verfügung gestellt. Auch ein verstärkter Einsatz von Haushälterinnen zur Entlastung der erwerbsfähigen, kinderreichen Mutter und der Mutter mit Säuglingen und Kleinkindern ist nötig. Er erfolgt zusammen mit der Nachbarschaftshilfe der RZ-Frauenvereine, den Jugendgruppen des Deutschen Frauenwerks und dem weiblichen Arbeitsdienst. Auch Mitglieder des WBZ und die vorzeitig entlassenen Wirtinnen können zu leichten Hausarbeiten herangezogen werden. Die Hebammen sind verpflichtet, alle werdenden Mütter, die der Betreuung durch die RZ bedürfen, rechtzeitig der Hilfsstelle zuzuführen und eine dreimalige kostenlose Untersuchung vorzunehmen. Im Rahmen der Müttererholungsplätze werden in erster Linie erholungsbedürftige Soldatenfrauen, Kriegsdienstverweigerer und erwerbsfähige Mütter versorgt und Landfrauen betreut werden.

### Sauberkeit ist Krankheitsverhütung

Wohin man im Betriebe des Alltags auch blickt, überall sieht man Staub, Schmutz und Staub an Gegenständen fest, mit denen menschliche Hände notwendigerweise in Berührung kommen müssen. Besonders groß ist die Gefahr in Betrieben, in denen mit Material gearbeitet wird, das giftig wirkt, wenn es an oder in den Körper kommt. Wer in solchen Betrieben, z. B. in der Frühstückspause Nahrungsmittel zu sich nimmt, die er mit ungewaschenen Fingern umfaßt, wird die Strafe für seine Sorglosigkeit und Unordentlichkeit sehr bald am eigenen Leibe spüren.

Jeder Mensch sollte es als selbstverständliche Pflicht gegen sich selbst ansehen, nur mit sauberem, gewaschenen Händen zu essen. Überall ist die Luft voll von vielen winzigen, nur mikroskopisch sichtbaren Krankheitserregern, die wir Bakterien und Sprosser nennen. Besonders im Staub lagern sie sich in ungeheurer Menge an und behalten fast unbegrenzte Zeit hindurch ihre Fähigkeit, den Menschen krank zu machen. Wer nun mit sauberen und arbeitsfähigen Fingern sein Frühstückstbrot isst, sich den Mund wäscht, die Hände mit dem Tausendfüßler wäscht, das er nachher wieder zum Mundwischen benützt, der verpflanzt außerdem selbst diese Krankheitserreger in seine inneren Organe.

Beim Zusammenstoßen besonders unglücklicher Zufälle und Momente kann man sich auf diese Weise schwere Krankheiten zuziehen. Freilich soll man durch diese Mahnung sich nicht zu übertriebener Bakillenangst verleiten lassen. Wo zu der Erkenntnis, daß Sauberkeit ein wesentlicher Bestandteil der Seinerhaltung ist, der Wille zur Aufmerksamkeit und Disziplin gegen sich selbst und andere hinzukommt, wird der Kampf gegen Staub und Schmutz nicht erfolglos bleiben.

## Sudetendeutsche Kleingärtner tagen in Chemnitz

Der Reichsbund der Kleingärtner Deutschlands hat den Landesbund Sachsen mit der Durchführung und Einberufung des sudetendeutschen Kleingärtnerkongresses beauftragt. Zu diesem Zwecke werden etwa sechzig führende Männer der sudetendeutschen Kleingärtner in Chemnitz, der vormaligen deutschen Kleingärtnerstadt, Es fand eine zweitägige Arbeitstagung statt, in der die sudetendeutschen Kleingärtner sachlich und organisatorisch ausgerichtet wurden. Sie hörten im Heim des Kleingärtnervereins „Zur Vogelweide“ Vorträge über Kleingärtnerliche Rechtschaffen und Fachberatung, über Fragen der Organisation, über Verbringungsweisen, über den Aufbau von Kleingärtnerbauvereinen, über Jugendpflege und über Pflege von Volkstum und Heimatliche sowie über Buchführungs- und Rechnungswesen. Eine gründliche Aussprache vertiefte die dabei gemachten Erkenntnisse.

Die sudetendeutschen Kleingärtner vereinten sich auch mit Kameraden aus Chemnitz zu einem Kameradschaftsabend, in dessen Mittelpunkt belehrende Filme des Landesverbandes über Aufbau und Ausbau von Kleingärtneranlagen und über nützliche Schönheit der Kleingärten standen. Weiter folgte eine Besichtigung musterhafter Chemnitz Kleingärtneranlagen. Dabei wurde die Theorie durch praktische Anschauung ergänzt. Die sudetendeutschen Kleingärtner werden ihre in Chemnitz gewonnenen Eindrücke nunmehr ihren Kameraden übermitteln.

## Leer werdende Wohnungen melden!

Das Rassenpolitische Amt bei der Gauleitung Sachsen der NSDAP, erlaßt gemeinsam mit dem Verband der sächsischen Grund- und Hausbesitzervereine e. V., Sitz Dresden, und dem Reichsbund der Kinderreichen, Landesverband Sachsen, folgenden Aufruf:

Die Zukunft unseres Volkes wird wesentlich mitbestimmt durch seinen Kinderreichtum. Der Notwendigkeit seiner besonderen Förderung kann sich gerade heute niemand verschließen. Während die nationalsozialistische Regierung den Kinderreichtum durch steuerliche und soziale Maßnahmen fördert, müssen Vermieter und Mieter alles daran setzen, die Unterbringung der Kinderreichen in geeignete Wohnungen zu erleichtern. Der Reichskommissar für die Reichsplanung hat durch Verordnung vom 20. April 1939 die rechtliche Grundlage für eine Zwangsregelung auf diesem Gebiete geschaffen. Auf des Verständnisses, das der weitaus überwiegende Teil der Hausbesitzer in Sachsen bisher der Forderung nach bevorzugter Behandlung Kinderreicher bei Vermietung leerstehender Wohnungen entgegengebracht hat, konnte in Sachsen bislang von Zwangsmahnahmen abgesehen werden.

Soll die Aufgabe des Rassenpolitischen Amtes bei der Gauleitung Sachsen, dem Reichsbund der Kinderreichen, Landesverband Sachsen, und dem Verband der sächsischen Grund- und Hausbesitzer, Dresden, getroffene Vereinbarungen über die Meldung leer werdender Wohnungen in der Regel bei den örtlichen Organisationen des sächsischen Hausbesitzerverbandes beibehalten und nicht durch eine Zwangsregelung ersetzt werden, so ist erforderlich, daß sämtliche Hausbesitzer ihrer Meldepflicht genügen und die für die Vermietung an Kinderreiche geeigneten Wohnungen auch an solche vermieten, soweit sie ihnen vom Rassenpolitischen Amt bzw. vom Reichsbund der Kinderreichen benannt werden. Die Benennung Kinderreicher durch diese Stellen bietet Genüge dafür, daß es sich bei den zugewiesenen, unter denen der ausschließliche Wohl hat, um ergebene Volksmilieu und nicht um aloziale Elemente handelt. Liegen in Einzelfällen besondere Gründe vor, die leerwerdende Wohnung nicht an eine kinderreiche Familie abzugeben, z. B. weil der Hausbesitzer sehr seine Kinder in sein Grundstück aufnehmen möchte, oder weil schon mehrere kinderreiche Familien im Grundstück wohnen, so ist die Wohnung demnach zu melden. Sie kann aber auf einen entsprechenden Antrag, der mit der Meldung einzureichen ist, zur anderweitigen Vermietung freigegeben werden. Von sämtlichen Mietern muß erwartet werden, daß sie ihrem Hausbesitzer bezüglich der Vermietung von Wohnungen an Kinderreiche im Grundstück keine Schwierigkeiten bereiten. Wer die Aufnahme Kinderreicher grundsätzlich ablehnt, veründigt sich an seinem Volkstum und schließt sich damit aus der Volksgemeinschaft aus.

## Kunst und Kultur

### Wlaumentoffel im Anmarsch

Große Weihnachtsfeier des Verbandes sächsischer Kunsthandwerker

Zwei Kleinen-Wlaumentoffel sind im Anmarsch. Das Ziel ist der Eingang des Dresdner Rathauses. Der eine will draußen auf der breiten Ringstraße Wache halten, während der andere drinnen im Licht des Rathauses als Symbol der großen Weihnachtsfeier des Verbandes sächsischer Kunsthandwerker-Vereine unter dem Bänder-Baldachin aufstellung nehmen will. Genau wie im Vorjahr.

Gewaltig sind die Kräfte gewachsen, in denen die Erzeugnisse sächsischer Kunsthandwerker Eingang finden. Was werden auch in diesem Jahre die große Weihnachtsfeier „Was schenke ich?“ noch immer am trefflichsten damit beantwortet: einen kunsthandwerklichen Gegenstand. Welche reiche Möglichkeiten sich dabei bieten, wird die Weihnachtsfeier zeigen, die am 1. Dezember ihre Porten öffnet und bis 23. Dezember täglich von 9 Uhr bis zur Verbunkelung offenhält. Mehr als 70 Kunsthandwerker aus dem Sa.-Gaugau werden hier vertreten sein. In Bildern, auf Tischen, in den vier reizenden Eckhäusern zeigen sie ihre Schöpfungen. Da sind mobile Kleiderbügel, entzündende Leinen, Tüll- und Filzdecken, wie überhaupt die Gruppe der Handarbeiten besonders schöne Sachen zeigt. Für kleine und große Kinder gibt es Hampelmänner, Stickenperle, Kasper-Puppen, Trachten-Puppen und viel buntes Spielzeug, Hochzeits-, keine Gläser, Dosen, Teller von besonderer Note warten auf Käufer. Daneben aber finden moderne, wertvolle Keramiken und Töpfereien. Einen eigenen Reiz haben die Holzschneidereien, die Teller und Figuren, die Leuchter und Schalen. Die herrlichen Linien ihrer Maserung und der scharfe Schnitt des Schnitmesers geben diesen kunsthandwerklichen Erzeugnissen jenen anziehenden Hauch von Natürlichkeit, den jedermann an diesen Gegenständen liebt und schätzt. Doch damit ist noch lange nicht der Schluß dieser Weihnachtsfeier im Dresdner Rathaus erreicht. Neben erfindlichen Kunsthandarbeiten werden die Frauen künstlerische Leder-Handschuhe und lockbaren edlen Gold- und Silber-Schmuck finden. Wenn die Wlaumentoffel in den nächsten Wochen anmarschieren, wenn sich die Schau der sächsischen Kunsthandwerker öffnet, dann wird zugleich ein Zeugnis sächsischer Kunstfertigkeit Weltarbeit abgeben.

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten  
Hauptverleger: Hermann Völter, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich Wilsdruff  
Verantwortlicher Schriftführer: Erich Röhre, Wilsdruff  
Druck und Verlag: Buchverlag Erich Röhre, Wilsdruff  
Zur Zeit in der Reihe Nr. 8 gültig.

## Amliche Verhündigung.

### Meldung der Schwer- und Schwerstarbeiter, sowie der Lang- und Nachtarbeiter durch die Betriebsführer

I. Diejenigen Betriebsführer, die in ihrem Betrieb schon bisher anerkannte Schwer- und Schwerstarbeiter beschäftigt haben, die Zahl dieser Schwer- und Schwerstarbeiter (getrennt) an das Ernährungsamt B ihres Betriebsgebietes zu melden. Das wäre im Stadtgebiet Meißen an den Oberbürgermeister zu Meißen - Ernährungsamt B -, im Landkreis Meißen an den Landrat zu Meißen - Ernährungsamt B - (Neumarkt). Ebenso sind absondert die anerkannten Empfänger von Vollmilch zu melden.

Nach wenn der Schwer- oder Schwerstarbeiter außerhalb des Stadt- und Landkreises Meißen wohnt, aber in dem betreffenden Betrieb arbeitet, ist er nach Meißen zu melden.

### II.

Ab 20. November 1939 erhalten Zulagen Arbeiter, die nicht Schwer- oder Schwerstarbeiter sind, wenn sie regelmäßig

- eine Arbeitszeit von mindestens 10 Stunden, bei einer reinen Arbeitszeit von mindestens 9 1/2 Stunden - bei Frauen und Jugendlichen von mindestens 9 Stunden - haben, oder
- infolge weiter Entfernung von der Wohnung bis zur Arbeitsstätte mindestens 11 Stunden von ihrer Wohnung abwesend sind, oder
- in Nachtschichten, wenn auch abwechselnd mit Tageschichten, tätig sind. Als Nachtschichten gelten Arbeitsschichten, von denen mindestens 4 Stunden in die Zeit von 20 Uhr bis 6 Uhr fallen.

Getrennt von den Schwer- und Schwerstarbeitern ist die Zahl dieser Zulagenempfänger dem Staatlichen Gewerbeaufsichtsamte Meißen, Großenbainer Straße 13, in 2 Stücken zu melden.

### III.

Diese beiden Meldungen müssen bis spätestens Freitag, den 17. November 1939

den genannten Stellen vorliegen. Im anderen Falle ist eine pünktliche Ausgabe der Zulagenkarten nicht gewährleistet. Meißen, am 14. November 1939. Der Landrat zu Meißen.

**Hilfsilber u. Münzen, silberne Gegenstände**  
kaufen laufend gegen bar  
Dresdner Silberwarenfabrik G.m.b.H.  
Dresden-A. 16, Postgartenstr. 22/24

**Neuzzeitliche Kinderrollbetten**  
alle Größen, alle Farben, verstellbar.  
Verlangen Sie Katalog!  
**Biskup, Meißel,**  
nur Heinrichsplatz 7.

Wir treffen in unserer Verkaufsstelle **Vommasch, Goldenes Fah** wieder mit großen frischen Transporten ein und zwar  
Donnerstag, 16. November mit  
**Original Ostfriesischem Jungvieh**  
Kalben von 1/2 bis 1 1/2 Jahren und  
Herdbuchbullen von 6-10 Monaten  
und Freitag, 17. November mit  
**Ostpreussisch-Holländer Röhren und Kalben**  
hochtragend und frischmelkend.  
Um unverbindliche Besichtigung wird gebeten.  
**Emil Küstner u. Co.**  
Hainsberg (Sa.)  
Auf: Vommasch 610